

Mit jeder Aufnahme werden sie automatisch geschrieben: Die Metadaten EXIF, MAKER und XMP. Sind das Bücher mit sieben Siegeln?



Georg Beier, BSW-Fotogruppe Duisburg-Wedau, hat sich dieser nicht ganz einfachen Materie angenommen. Seine Tipps finden Sie jetzt auf unserer Website bsw-foto.de unter der Rubrik „Downloads“.

Bekanntlich übertragen Digitalkameras nicht nur das aufgenommene Bild selbst auf die Speicherkarte, sondern sie legen für jedes Bild auch eine große Liste von Aufnahmedaten an.

Aber dennoch: Manchmal kann eine Änderung dieser Metadaten sinnvoll oder sogar erforderlich sein. Stimmt z.B. das Datum der Kamera nicht, ist eine sinnvolle chronologische Sortierung der Bilder nicht möglich, denn das Kameradatum wird in die EXIF-Datei übertragen, auf die der Computer für die Sortierung zurückgreift. Oder die Kamera kann das aufgesetzte Objektiv nicht korrekt erkennen und liefert deshalb fehlerhafte Objektivangaben. Das kann die Korrektur von Objektivfehlern in Entwicklungs- und Grafikprogrammen verfälschen.

Nun gibt es in der Computerwelt für fast alle Probleme auch Lösungen – auch die Änderung der Metadaten ist möglich. Sicherlich kein Fall für die meisten Fotografen, aber vielleicht doch für einige von uns, die sich intensiver mit der Computer-Technik befassen.

So habe auch ich mir Gedanken darüber gemacht, wie man auf relativ einfache Art und Weise die EXIF-Daten benutzerfreundlich ansehen und ändern kann.

Zwei Beiträge hierzu („exiftool-Aufgaben als Desktop-Script“ und „exiftoolGUI-mit-ARGUMENT-Dateien“) finden Sie auf der neuen Website **BSW-Foto.de** unter der Rubrik **Downloads**.

Noch Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an mich. Sie erreichen mich unter: g_beier@web.de.

Ihr
Georg Beier

Diese werden unter dem Sammelbegriff Metadaten geführt und unterteilt sich in verschiedene Datenklassen. Die wichtigsten Klassen sind MAKER, EXIF und XMP.

In den MAKERNOTES übermittelt der Kamerahersteller Daten zur Kamera und zum erkannten Objektiv. In den EXIF-Daten werden Informationen über die gespeicherte Aufnahme hinterlegt. Dazu gehört das Aufnahmedatum, Belichtungszeit, Blende, ISO, Aufnahmeprogramm und vieles mehr.

Im Zuge der weiteren Bildentwicklung und Bildbearbeitung werden vorhandene und Entwicklungsdaten (zusätzlich) in die XMP-Datengruppe geschrieben.

Fast jedes Grafikprogramm kann die wichtigsten Daten auslesen und bietet eine mehr oder weniger umfangreiche Auswahl der Metadaten zur Anzeige aber kaum Änderungsmöglichkeiten an.

Das nehmen die meisten Fotografen mit einem Achselzucken zur Kenntnis, denn wozu brauchen sie diese Informationen, wenn sie doch ihre Bilder bei Bedarf äußerst komfortabel und wirkungsvoll mit Photoshop & Co. verbessern und bearbeiten können?

Zur Person:

Ich wurde 1944 geboren und verbrachte einen Teil meiner Kindheit in der ehemaligen DDR. Vom Patenonkel wurde ich mit dem Virus „Photografie“ infiziert, und eine der ersten großen Errungenschaften war eine Original- EXAKTA aus der Dresdner Produktion.

Natürlich war ein eigenes SW-Labor im Badezimmer Pflicht, und Filme wurden selbst konfiguriert, um die Kosten einigermaßen im Griff zu halten.

Nach einigen SLR-Kameras und ein paar Kilo Objektiven reduzierte sich das Hobby im Laufe des Berufslebens zunehmend auf Familien- und Urlaubsfotografie.

Rechtzeitig vor dem Übergang in den Ruhestand wurde das Hobby wieder intensiviert. Die Aktivitäten der BSW-Fotogruppe und die Wettbewerbe der Sammellinse sorgen dafür, dass es spannend bleibt.

Idealerweise kombiniert sich die Digitalfotografie mit den Interessen eines Computer-Freaks, der zum Leidwesen der Familie ständig etwas mehr aus dem brummenden Kasten herausholen will.



fotoGEN – blättern Sie online und kostenlos!

In dem von Detlev Motz herausgegebene Online-Magazin fotoGEN werden unter anderem auch Tipps für verschiedene Fotoexkursionen in die nähere und weitere Welt verraten. Überzeugen Sie sich selbst und wählen Sie <http://www.fotogen-onlinemagazin.de>. Dass man für interessante Fotos nicht unbedingt bis ans andere Ende der Welt reisen muss, zeigen Detlev Motz und seine Ehefrau Christine anhand einiger Bilder aus Bamberg (Detlev) und der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst an der Mecklenburgischen Ostseeküste (Christine).



Detlev Motz, der vor einigen Jahren zum „Ehreneisenbahner“ gekürt wurde, beschäftigt sich seit 40 Jahren mit Fotografie. Er war 25 Jahre Redakteur bei COLOR FOTO und betreute bei der Schwesterzeitschrift FOTO CREATIV den damals größten Fotowettbewerb mit bis zu 6000 Fotos pro Ausgabe. In dieser Zeit besuchte er auch die bekanntesten Fotografen in Deutschland für die Vorstellung in COLOR FOTO.

Sein Buch „Kreative Bildgestaltung in der Fotografie“ wurde 1999 mit dem Kodak Fotobuchpreis ausgezeichnet. Er fotografiert natürlich auch selbst und hatte in FOTO CREATIV die längste Bildgestaltungs-Serie, die es in einer Fotozeitschrift gab. Als Seminarleiter gibt er Kurse in Bildgestaltung und Präsentation von Fotos.

Christine Motz fotografiert ebenfalls und hat sich auf FineArt-Prints bis DIN A2+ spezialisiert. Bei den Seminaren zeigt sie anhand Ihrer geprinteten Bilder, welchen Einfluss Papiere auf die Präsentation haben und welche enorme Auswahl es gibt. Und sie zeigt, warum die besten Bilder auf der Festplatte auf Papier gehören. Ihre neueste Fotoserie „Underwater Flowers“, die sehr aufwändig war, wird 2012 fortgesetzt. Dafür sucht sie auch jetzt wie-



der Modelle, die sehr lange ohne Atmung unter Wasser bleiben können. Die Aufnahmen entstehen in einem Freibad bei München. Ihre Bilder sind unter www.motivworld.de zu sehen.

